

u. Mathilda Bauer-Stift, Kielortallee 25, Ecke Gustav-Falke-Str. mit 53 Wohnungen, Theodor-Wohlfühl-Stift mit 30 Wohnungen, Kielortallee 26. Vorsitzender: Dr. Gustav Kaemmerer. Sprechst. Mont. Mittw. u. Freitag 10-11 Uhr im Bureau der Stiftung, im Bauer-Stift, Kielortallee 25, Meldebogen sind daselbst in Empfang zu nehmen, diese sind von Beitrag zahlenden Mitgliedern zu zeichnen. Bureau: ☞ H 2 El 8874, Kielortallee 25, geöffnet 10-12.

Hieronymus Vogeler-Gotteswohnungen, Böckmannstr. 47. Frh. M. Jorre, Landwehrdamm 18.
John R. Warburg-Stiftung v. 1888, ☞ H 1 Hansa 2029, Bundesstr. 48. Bewerbungen schriftlich an Frh. G. Wohlwill, Magdalenenstr. 12 oder Oberlandesgerichtsrat Dr. P. Wohlwill, Oberstr. 129.
Hermann Wetken-Gotteswohnungen, Minnenstrasse 5/9. Verwalter: Hans Kirsten, Leinfeld 100 u. Dr. Brunsch, Mönckebergstr. 9.
Wohnungen der Wohlfahrtsbehörde in St. Georg, Hohestr. 32-64 und Kolbergstr. 1-37. Geringe wöchentliche Miete. Bewerbungen Rentzelstr. 68/72.

Wohnungen der Wohlfahrtsbehörde in der Rentzelstrasse 54, Rentzelwohnungen, geringe wöchentliche Miete. Meldungen Rentzelstr. 68/72.

26. Sonstige.

Kapellen-Hilfsfonds, im Dezember 1883 von Baron Jasper von Oertzen als Stiftung errichtet, deren Zinsen den hiesigen, innerhalb unserer evangelisch-luth. Landeskirche stehenden Kapellen zugute kommen sollen. Im Hinblick darauf, daß die Leistung der Stiftung für die in Betracht kommenden vier Kapellen leider nur eine verhältnismäßig geringe ist, letztere aber größere Aufwendungen erfordern, so ist die Zuweisung von weiteren Mitteln durch Legate oder Gaben bei freudigen Anlässen sehr erwünscht. Zu deren Entgegennahme sind u. a. die Verwalter der Stiftung Rudolf Severin, Schröderstr. 1, Schröderstr. 1, o. Nr.

Hans Sölden-Stiftung, Geschäftsstelle: Rte. Vereinsb., PSd. Hamburg 927, ☞ C 8 Zentrum 3719, Panlstr. 10, I.

Volkswirtschaftliche Institute.

Hamburger Sparcasse von 1827.

Mündelscheier laut Verordnung E. H. Senats vom 1./12. 1899.
Bank-Konto: Reichsbankhauptstelle, Zweiganstalt Hamburg der Girozentrale Hannover.

Postcheck: Hamburg 1827
Fernspr. H 7 Roland 5960-5965

(Siehe Abschnitt II unter Einwohner- und Firmen-Verzeichnis)
Hauptstelle: Adolphsplatz 2 (gegenüber der Börse)
40 Bezirksstellen in allen Stadtteilen
5 Annahmestellen

Geöffnet täglich ununterbrochen von 9-20 Uhr, Sonntags nur von 9-14 Uhr.

Verwaltungsrat: Senator L. Wiesinger, Präses; Dr. M. Leo, Arthur F. Rodding, Dr. Ing. e. h. Ernst Schiele, Max Schultz-Medow, Dr. Ed. Zinkens.
Direktion: Max Fritzsche; Hans Schlottan.

Neue Sparcasse. Errichtet 1864. Mündelscheier.

Rte. Reichsbankhauptstelle u. Vereinsbank. Postcheckkonto Nr. 4576.
☞ Sammelnummer C 2 Bismarck 1864
Börsestand: zw. Pfeiler 62/63, Sitz E und Pfeiler 68, Sitz A.

Hauptstelle: Hamburg, Ferdinandstr. 5.
Kassenstellen: werkt. von 8-20, Sonnab. 8-15 Uhr.
22 Zweigstellen

Adolphsbrücke 9/11, Ecke Neuerwall.
Sehnstr./Burchardstr., Ecke Kattrepel.
Barmbeck-Deinhardt, Hamburgerstr. 201.
Barmbeck-Dulsberg, Dittmarsche Str. 46, Ecke Probsteler Str.
Barmbeck-Nord, Fuhlsbüttelerstr. 162, Ecke Hellbrookstr.
Barmbeck-Ostenhorst, Hamburgerstr. 8.
Billwärder Ausschlag, Billh. Börsendamm 49, Ecke Billh. Brückenstr.
Billbeck, Wandbeckerschausee 223.
Elmsbüttel-Mitte, Eppendorferweg 56, Ecke Weidenstieg u. v. d. Tannstr.
Elmsbüttel-Nord, Lappenbergallee 2, Ecke Heusweg und Marktplatz.
Eppendorf, Eppendorferlandstr. 86, Ecke Schrammweg.
Grossemarmarkt, Grossemarmarkt 68.
Hamm, Caspar Voght-Str., Ecke Stevekingallee.
Hamm, Hammerlandstr. 81, Ecke Hirtenstr.
Hammerbrook, Hammerbrookstr. 63.
Hoheluft, Hoheluftchaussee 37.
Hoheluft, Lübeckstr. 130, Ecke Frellgrathstr.
Rotherbaum, Grindelallee 172, Ecke Eutschbahn.
St. Georg, Steindamm 40, Ecke Kreuzweg.
Winterhude, Mühlentempel 2.
Winterhude-Marktplatz, Winterhuder Marktplatz 2.
Winterhude-Ost, Novalisweg 31, Ecke Hansensweg.

Kassenstellen werktlich von 9-20, Sonntags 9-14 Uhr.
80 Annahmestellen in allen Stadtteilen Hamburgs. Verzeichnis u. Auskunft bereitwilligst an unseren Kassen. 220 Sparautomaten in den Hamburg. Schulen.

Kuratorium: Botschafter a. D. v. Berenberg-Gossler, Erz., Ferd. Möring, Konsul Gustav Müller, Dr. Hans Böhm, Dr. Otto Abegg, R. V. Beselin, Herm. Genssch, W. E. Michaelis, J. v. Engelbrechten, Otto Hübner, Oswald Thomsen, G. A. Droege, H. Bretschneider, Gustav Köhn, Oscar Traun, Otto Loebe, W. Möring, F. Lind, A. Hübner, Th. Raydt, Libert Westphalen, C. Willink, Hans Crasemann, Hans von Ohlendorf, W. Kellinghusen, C. V. Krogmann, Heinr. M. Gehrken Junr., Dr. G. Möring, Protokollführer.

Verwaltungsrat: Botschafter a. D. v. Berenberg-Gossler, Erz., Vorsitzender, Ferd. Möring, stellvertretender Vorsitzender, Konsul Gust. Müller, Dr. Hans Böhm.
Stellvertretende Mitglieder des Verwaltungsrats: Dr. Otto Abegg, R. V. Beselin.

Direktion: H. Liebig, G. Mantzel.

Hamburgische Allgemeine Versorgungs-Anstalt von 1778 a. G.

Siehe auch den Aufsatz unter Sonderbeiträgen am Anfang des ersten Bandes im Adressbuch 1929.

Die im Jahr 1778 gegründete und vom Senat bestätigte Hamburgische Allgemeine Versorgungs-Anstalt von 1778 a. G. schließt Lebens-, Aussteuer- und Renten-Versicherungen unter günstigen Bedingungen ab. Auskunft wird im Geschäftszimmer der Anstalt erteilt, wo auch Druckschriften, Antragsbogen und Rechenschaftsberichte ausgegeben werden.

Die Anstalt ist ein gemeinnütziges Unternehmen und untersteht der Aufsicht der Hamburgischen Arbeitsbehörde für Abt. Versicherungswesen. Der Aufsichtsrat, der aus drei von der Generalversammlung gewählten Mitgliedern besteht, wird z. Zt. von den folgenden Herren gebildet: Vors. Dr. Paul Rauret, stellv. Vors. Dr. G. T. Brandis und Direktor Corda. Der Vorstand der Anstalt ist Direktor H. Hesselbarth. Der Rechenschaftsbericht wird alljährlich bis zum 30. Juni veröffentlicht. Das Büro befindet sich Ferdinandstr. 80, I. und ist geöffnet von 8-4 Uhr, Sonntags bis 1 Uhr. Bankkonto: Reichsbankhauptstelle, Postcheckkonto: 63575, Fernspr.: C 8 Zentrum 0210.

Dienstbetriebe der Reichs-, Staats- und anderen Behörden

A. Reichsbehörden.

Die Post.

Siehe im Abschnitt I und V: Deutsches Reichs-Post- und Telegraphenwesen laut Inhaltsverzeichnis.
Siehe auch im Abschnitt I: Reichsfinanzwesen, Reichssozialversicherung, Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft laut Inhaltsverzeichnis.

Die Deutsche Seewarte

auf dem Stintfang
(Siehe auch unter den Sonderbeiträgen am Anfang des ersten Bandes den ausführlichen Artikel „Die Seewarte“ im Adressbuch 1929)

Die Geschäfte der Seewarte werden unter der Leitung eines Präsidenten in Abteilungen verwaltet. 1. Abt. für maritime Meteorologie, Hydrographie, Küstenkunde und seemannischen Nachrichtendienst. 2. Abt. Beschaffung und Prüfung nautischen, meteorologischen und magnetischen Instrumente. Anwendung der Lehre vom Magnetismus in der Navigation und erdmagnetische Arbeiten. 3. Abt. für Witterungskunde, Küstenmeteorologie und Sturmwarnungswesen der deutschen Küste. 4. Abt. für Chronometer-Prüfungen. 5. Abt. für Meteorologie und Erforschung der hohen Luftschichten. 6. Abt. für Ozeanographie. 7. Abt. Bibliothek und Redaktion der „Annalen der Hydrographie und maritimen Meteorologie“ wie des „Aus dem Archiv der deutschen Seewarte“. 8. Abt. Die Centralabteilung für die Personalfragen und organisatorischen Angelegenheiten. 9. Abt. Das Seefluggerät. 10. Abt. Der Gesandtschaftsdienst.

Ausserdem gehört zur Deutschen Seewarte eine Verwaltung und eine Kasse. Die vierte Abteilung befindet sich in einem besonderen Gebäude in der unmittelbaren Nähe der Seewarte, die meteorologische Versuchsanstalt in Gross-Borstel. Die Deutsche Seewarte hat 14 Hauptagenturen und Agenturen an den deutschen Küsten, Flugwetterwarten Hamburg und Nordsee, 8 nautische Sachverständige in Bremerhaven, Kiel und Stettin.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Die Reichszentrale für Heimatdienst

ressortiert von der Reichskanzlei und ist dem Staatssekretär in der Reichskanzlei unterstellt. Laut Reichstagsbeschluss vom 5. Juli 1921 ist ihre Aufgabe, „die sachliche Aufklärung über ausserpolitische, wirtschaftspolitische, soziale und kulturelle Fragen und nicht im Geiste einzelner Parteien, sondern vom Standpunkt des Staatsganzen“.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben bedient sich die Reichszentrale für Heimatdienst der Verbindung von Druckschriften, der Veranstaltung von Versammlungen, Vorträgen und Aussprachen, der Wirkung durch Plakat, Bild und Film. Ihre vornehmste Aufgabe besteht also darin, aufklärend zu wirken über die wirtschaftlichen Zusammenhänge, um im deutschen Volk grösseres Verständnis auf allen Seiten für den Widerstand Deutschlands zu wecken. Alle Vereinigungen und Personen, die in diesem Sinne arbeiten wollen, können jederzeit Material bei den einzelnen Landesabteilungen, die über das ganze Reich verteilt sind, erbitten. Anschrift der hiesigen Landesabteilung: Reichszentrale für Heimatdienst, Landesabteilung Hamburg-Bremen, Raboisen 5, ☞ C 2 Bismarck 7940. Diese umfasst das Gebiet der freien und Hansestädte Hamburg und Bremen, den Stadt- und Landkreis Hamburg, den ganzen Regierungsbezirk Stade, die Städte Altona und Wandsbek, das ausseeliegende im Hamburger Straßenbahn- und Vorortverkehr liegende Gebiet der Provinz Schleswig-Holstein.

B. Staatsämter.

Das Staatsarchiv

Im Rathause, Fernspr.: Ortsgespräche C 6 Nikolas 1000, Ferngespräche C 6 Nikolas 4085 (Senatskanzlei).

Das Staatsarchiv ist ein dem Senat zur Eriedigung der allgemeinen Staatsgeschäfte unmittelbar unterstelltes Staatsamt. Die verwaltungsmässige Aufsicht wird durch einen Senatskommissar wahrgenommen. Die Leitung liegt in den Händen eines Direktors; ausser ihm sind ein Oberarchivar und zwei Archivräte als Abteilungsvorsteher tätig. Das Bureau ist werktlich in den Monaten März bis Oktober von 8 bis 16, in den Monaten November bis Februar von 9 bis 17 und der Lesesaal für wissenschaftliche Benutzer von 9-16, zw. 9-16 Uhr geöffnet.

Die älteste Nachricht über das Archiv stammt aus dem Jahre 1398. Ein besonderes Archivariat wurde im Jahre 1710 geschaffen. Das Archiv umfasste ursprünglich lediglich die bei dem Senate erwachsenen Akten und Urkunden. Im Laufe der Zeit aber hat es sich eine grössere Anzahl anderer Archive in sich aufgenommen, so die für die laufende Verwaltung nicht mehr unmittelbar in Betracht kommenden Archivalien vieler Staatsbehörden, die Archivalien des ehemaligen Domkapitels, der aufgehobenen Klöster und der grossen öffentlichen Stiftungen, ferner die Archive der Oberalten, der aufgehobenen Behörden und Gerichte, der Zünfte, Ämter und Bruderschaften und einiger Landschaften und Reichverbände, die älteren Teile der Amtsschreiberei Ritzebüttel und Bergedorf, die an Hamburg ausgelieferten Teile der Archive des Reichskammergerichts und des Reichshofrats, sowie die Archive des geistlichen Ministeriums und der hamburgischen Stadt- und Landkirchen bis zum Jahre 1815. Das Archiv ist dadurch zum Staatsarchiv im eigentlichen Sinne des Wortes geworden und hat zugleich einen höchst bedeutenden Umfang gewonnen.

Über die Bibliothek des Staatsarchivs siehe unter Bibliotheken.

In der Plankammer ist das bildliche Material zur hamburgischen Topographie und Geschichte vereinigt. Sie enthält etwa 50000 Blatt: Pläne, Ansichten, Bauzeichnungen, Porträts u. a., Diapositive, aber auch zahlreiche Kupferstichplatten, Negative und mehrere Tausend Klischees. Von den aus Privatbesitz stammenden Blättern und den sammlungen Frisch (1802), Helm (1808), Löwendel (1808) und insbesondere die wertvolle Sammlung Gaedechens-Grüner (1908) zu erwähnen.

Die Abteilung für Heraldik umfasst die zahlreichen Wappenbücher des Rats, der Behörden und bürgerlichen Kollegien, ferner eine in den letzten Jahrzehnten angelegte Sammlung von Wappen hamburgischer Bürger von mehr als 6000 Stück und die im Jahre 1919 erworbene Sammlung Trummer, die ausser einer Fachbibliothek von etwa 2500 Bänden viele Tausende Siegel des Adels, der Geistlichkeit, der Städte und der Zünfte aus dem Mittelalter und der neueren Zeit enthält.

Das Staatsarchiv dient in erster Linie den Zwecken des Staats. Es hat seine Bestände für die Verwaltung, die Gesetzgebung und die Rechtspflege nutzbar zu machen und zu dem Behufe insbesondere auch dem Senate, den Verwaltungsbehörden und den Gerichten Berichte und Gutachten zu erstatten, deren diese zur Führung der öffentlichen Geschäfte bedürfen. Das Staatsarchiv hat ferner

die für die h für wissenschaftung zu wie es vielfr Fragen des i genealogisch Material, üb lichen Form Privatperson kunftsreuch kasse zu erh Das V

berichtet aus Deputierten. 2 Oberregier. Die Deputati zwischen 11

Sehr Akte Hau Inst Dom Inst

Forst Leihau Verwa Angelerde Finanzdepu

1) Die waltungsbe 2) Die Entwurfs 3) Die bestellte 4) Die der An- und und Platzier - Domänen

5) Die träge; das 6) Die 7) Die 8) Die 9) Die barkeitsten Das V

§ 1. Ausübung 2. Als zwöl § 2. 1. als G trage 2. als G gezal § 3. und ausser ne derjen belegen betrages, 1 nehmer ge § 4. 2. Wird bestt der § 5. Befu plic Gebi Steu § 6. 1. Gew Gew nete § 7. 2. Die lichen der Arch odes Ber treil von rult wer gerl § 8. Die tenl odes Erz erst § 9. Die See Kra bes